

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 7 (1910-1911)

Artikel: Schwüle Stunde
Autor: Ilg, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWÜLE STUNDE

Schon ist der erste Rausch verflogen,
Du drängst hinaus in dunkle Nacht —
Deck zu des Herzens wilde Wogen
Mit dieser Blumen kühler Pracht!
O wende nicht mit einemmal
Dein Antlitz ab in stummer Qual,
Als wär die Lust, die wir getauscht,
Mit unsrer Becher Klang verrauscht!

Ist eine Rose aufgegangen —
So hold sie auch als Knospe schien —
In lauter Glanz und Duft zu prangen,
Gibt sie sich ganz der Sonne hin.
Drum blick auch du nicht trüb und bang,
Weil eine zarte Hülle sprang;
„Gewinn, Gewinn trägt jede Stund!“
So spricht ein roter Rosenmund.

Vom Abendschein die letzten Funken
Gemahnen an den schönen Tag —
Und dir ist alles schon versunken
In Reue, die nur trauern mag?
Hörst du das Rauschen auf der Flur?
Die Sense tut die große Schur.
Gewitter ziehen fern und nah —
O, reife, Herz! Die Zeit ist da.

PAUL ILG



VERGLEICHENDE PSYCHOLOGIE DER GESCHLECHTER

(Schluss.)

Sinne, Gedächtnis, Assoziation und Ausdruck wirken zusammen bei der *Aussage*. Wer zum Beispiel vor Gericht eine Zeugenaussage macht, dessen Zuverlässigkeit hängt von der Feinheit seiner Beobachtung des betreffenden Erlebnisses, von der Güte oder Treue